



Pressemitteilung

Koblenz, 27. August 2007

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Schwangeren in schwierigen Situationen beistehen

Kemperhof und SkF bieten Beratung zur vorgeburtlichen Untersuchung

KOBLENZ. Eine 35-jährige Frau ist unentschlossen, ob Sie das Fehlgeburt-Risiko, das mit einer vorgeburtlichen Untersuchung einhergeht, eingehen soll. Ein junges Paar steht vor der Entscheidung, ob es sein Kind mit Down-Syndrom annimmt oder sich für eine Schwangerschaftsunterbrechung entscheidet. Eine Mutter hat entschieden, dass sie ihr Kind trotz Behinderung zur Welt bringt. In diesen und ähnlich schwierigen Situationen stehen das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz und der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Koblenz Frauen und Paaren nun gemeinsam zur Seite – dank des neuen Beratungsangebotes zu vorgeburtlichen Untersuchung.

„Wir freuen uns sehr, dass mit diesem neuen Beratungsangebot die Zusammenarbeit mit dem SkF gestärkt wird und wir dank der qualifizierten Beratung auch ethische Aspekte mit einbeziehen“, betont der Aufsichtsratsvorsitzende Detlef Knopp. Und Elke Röser, Kaufmännische Direktorin im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz, ergänzt: „Das Angebot macht deutlich, wie sehr wir Netzwerkarbeit forcieren und wie wichtig es uns ist, Verantwortung für und im Sinne unserer Patienten zu übernehmen.“

Um eine verantwortungsvolle Entscheidung geht es auch dem Sozialdienst katholischer Frauen: „Wir möchten die Frauen und Paare nicht zu einer Entscheidung drängen. Wir wollen helfen, eine Entscheidung zu treffen, mit der sie gut leben können“, sagt Dr. Christiane Zakrzewski, Geschäftsführerin des SkF Koblenz.

Ab September ist Helma Göbel, die als Diplom-Sozialarbeiterin eine zweijährige Zusatzausbildung für eine derartige Schwangerenberatung gemacht hat, an jedem ersten und dritten Mittwoch Monat von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung im Kemperhof. „Wir haben einfach festgestellt, dass es vielen Paaren nicht bewusst ist, welches Konfliktpotenzial darin steckt, wenn bei einer vorgeburtlichen Untersuchung deutlich wird, dass das Kind behindert zur Welt kommen wird. Eben in dieser schwierigen Zeit wollen wir helfen“, so Göbel. Priv.-Doz. Dr. Ulrich Gethmann, Chefarzt der Frauenklinik im Kemperhof, kennt die

Ängste und Sorgen seiner Patienten: „Sobald ein Paar erfahren hat, dass sein Kind beispielsweise mit Down-Syndrom geboren wird, beginnt eine Zeit der ungeheueren Belastung. Wir als Mediziner haben auch bislang informiert und beraten, aber durch die Kooperation nimmt sich auch ein Außenstehender dem Thema an. Zudem macht es Sinn, dass ein solches Angebot gerade in unserer Klinik angeboten wird. Schließlich kümmern wir uns als Perinatologischer Schwerpunkt im nördlichen Rheinland-Pfalz auch um Risikogeburten.“

Auch mit der Kooperation an sich sind das Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und der Träger der freien Wohlfahrt in Rheinland-Pfalz Vorreiter. Zumal nicht nur dann eine Beratung möglich ist, wenn es zu einer vorgeburtlichen Diagnostik gekommen ist. „Wir bieten die Beratung auch vor einem Nackenfaltenscreening oder einem Ersttrimester-Test an“, betont Helma Göbel und Priv.-Doz. Dr. Ulrich Gethmann ergänzt: „Auch hier stellt sich beispielsweise für Frauen ab 35 Jahren die Frage, möchte ich das erhöhte Risiko, dass mein Kind mit Down-Syndrom geboren wird, durch pränatale Diagnostik überhaupt überprüfen lassen?“ Fakt ist, dass jede vorgeburtliche Untersuchung das Risiko einer Fehlgeburt mit sich bringt. Und eben vor diesem Hintergrund, gilt es für Frauen und Paare eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen.



Freuen sich über eine weiterhin gute Zusammenarbeit (von links): Elke Röser, Kaufmännische Direktorin des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz, Helma Göbel, die als Dipl.-Sozialarbeiterin die Frauen und Paare ab September berät, Priv. Doz. Dr. Ulrich Gethmann, Chefarzt der Frauenklinik im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz, Aufsichtsratsvorsitzender Detlef Knopp und Dr. Christiane Zakrzewski, Geschäftsführerin des SkFf Koblenz.